



**BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR**

Medienmitteilung

ZeitRäume Basel «Die Verwandlung» Die vierte Festival-Ausgabe zieht erfolgreiche Bilanz



ZeitRäume Festpavillon Performances © Susanna Drescher

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kolleginnen und Kollegen

«*Offen, gendersensibel und zeitgemäss*» urteilte der **SRF** über die vierte Festivalausgabe von **ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur**; «*Geräusch und Lärm zu faszinierenden Szenarien*» entdeckte die **NZZ** in der unterdessen für den Design Preis Schweiz nominierten Festivalkoproduktion *Niemandsland* – eine Feststellung, die sich für mehrere der innovativen Klang- und Raumerlebnisse des Festivals treffen liess. «*Keine Scheu vor drastischen Szenen*» attestierte die **bz Basel** dem Festival. «*Die «neue Neue Musik» bleibt bei allem Wandel ein Feld, das reibt und polarisiert, zumal bei neuen Formaten. Umso wichtiger, dass es «Zeiträume» gibt*», resümierte die **Badische Zeitung**.

Mit hunderten von Covid-Tests hinter den Kulissen über die insgesamt sieben Wochen der Proben und Aufführungen sowie mit eigenen Teststationen für das Publikum konnte das Festival **ohne einen einzigen Coronafall vollständig wie geplant durchgeführt** werden. Die Pandemie ist trotzdem auch an ZeitRäume Basel nicht folgenlos vorübergegangen: reduzierte Kartenausbringungsmengen durch coronabedingte Verschiebungen bei Projektpartnern sowie von Beginn an vorsichtig geplante Platzkapazitäten haben in Kombination mit dem derzeit noch spürbar zurückhaltenden Besucher*innen-Verhalten dazu beigetragen, dass die Anzahl der Tickets von 4.764 im Jahr 2019 um 47% auf 2.524 abgesunken ist. Bei Veranstaltungen ohne Tickets, vor allem im öffentlichen Raum, stiess ZeitRäume hingegen auf gleiches Interesse (10.065 im Vergleich zu 9.974 Besucher*innen

Verein ZeitRäume
Postfach 2548
4002 Basel

www.
zeitraeumebasel.com

Bernhard Günther
Leitung
+43/676/669 86 00
guenther@
zeitraeumebasel.com

Anja Wernicke
Leitung
+41/76/227 48 65
wernicke@
zeitraeumebasel.com

Judith Holland-Moritz
Produktion
+41/77/501 13 83
holland-moritz@
zeitraeumebasel.com

Elisa Bonomi
Kommunikation
+41/78/205 60 69
bonomi@
zeitraeumebasel.com

Saskia Menges
Presse & Medien
+49/176/32453863
menges@
zeitraeumebasel.com

Johanna Köhler
Ticketing &
Administration
+41/77/489 18 19
koehler@
zeitraeumebasel.com

Enyong Küsgen
Logistik
+49/163/5011931
kueggen@
zeitraeumebasel.com



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

bei der vorhergehenden Ausgabe 2019). Insgesamt erreichte die vierte Festivalausgabe **12.589 Besucher*innen**, das sind 15% weniger als 2019.

«Im Kulturbereich zeigt die über eineinhalb Jahre eingeübte Kontaktreduktion deutliche Auswirkungen», resümieren Bernhard Günther und Anja Wernicke als Festivalleitung: «Dazu kommt ein durch zahlreiche Verschiebungen sprunghaft gestiegenes Angebot im Sommer und Herbst 2021. Besucher*innen, die sich jetzt für den Besuch einer Veranstaltung entscheiden, bringen dafür oft besonders viel Begeisterung mit, was bei ZeitRäume Basel 2021 vielfach für eine besonders schöne Festivalatmosphäre gesorgt hat. Aber bevor Kulturveranstaltungen sich auch im Blick auf die Zahlen wieder am langjährig aufgebauten Mass vor der Pandemie messen lassen können, wird es noch viel Geduld brauchen. Wir freuen uns, dass die öffentliche Unterstützung für Transformationsprojekte für Kulturunternehmen 2021 erstmals eine umfassende audiovisuelle Dokumentation ermöglichte. Im Lauf der kommenden Monate werden zahlreiche Filme kostenlos online zur Verfügung gestellt. Dadurch und auch dank einiger Rundfunkübertragungen durch SRF 2 Kultur werden die Festivalproduktionen auch diesmal ein grosses Publikum erreichen. Das ist besonders erfreulich, weil beispielsweise mit der herausragenden Opernuraufführung *Poppaea* von Michael Hersch und Stephanie Fleischmann im Bühnenbild von Piertzovanis Toews Architekten, mit dem grossen Uraufführungskonzert des Sinfonieorchesters Basel oder mit der besonderen Atmosphäre des Klybeck-Quartiers im Umbruch zahlreiche künstlerische Momente entstanden sind, die von bleibendem Interesse sind.»

Mit **19 Neuproduktionen an insgesamt 34 Spielstätten** in und um Basel fand das Festival im gewohnten Umfang statt. Auf dem Programm standen **20 Uraufführungen** von Wanja Aloé, Phoebe Bognár / Maria Muñoz, Paul Brauner, Cathy van Eck, Jannik Giger / Demian Wohler, Alexander Grebtschenko, Michael Hersch / Stephanie Fleischmann, Yu Kuwabara, Klaus Lang, Sebastian Matthias, Barblina Meierhans, Eleni Ralli, Linus Riegger / Basil Huwyler / Clemens Fiechter / Arev Imer / Paul Clift, Katharina Rosenberger, Michel Roth, Schüler*innen der Gymnasien Bäumlhof und Münster, Marianne Schuppe, Tim Shaw, Hansjürgen Wäldele, Dakota Wayne und Helena Winkelman.

Der von **Buol & Zünd Architekten** gestaltete Festivalpavillon an der Mittleren Brücke eröffnete bereits am 3. September und bot bis zum Festivalende ein spannendes Rahmenprogramm mit den **SUISA Talks**, die Künstler*innen zum Austausch einluden, und mit der durchgehend erlebbaren Klanginstallation *Gondelwandel* von Michel Roth.

Das Publikum war in diesem Jahr für das Festival von besonderer Wichtigkeit: Viele Produktionen ergaben sich erst durch das Mitmachen der Besucher*innen vor Ort. Der Festival-Pavillon an der Mittleren Brücke lud dank der erstmaligen Beteiligung der drumrum Raumschule Kinder und Jugendliche zur Mitgestaltung ein. Bei *Phase 4* im Bauch des Feuerschiffs Gannet am Klybeckquai lösten die Bewegungen der Besucher*innen Sound- und Lichtveränderungen aus. Auch *Urban Creatures* in filter4 am Bruderholz war eine interaktive Produktion des Theaters Basel, bei der die Mobiltelefone des Publikums zum Einsatz kamen und die Grenzen und Möglichkeiten des digitalen Zusammenseins ausgelotet wurden. *Die Summe 21* von Marianne Schuppe erklang durch das Mitsummen der Zuschauer*innen, nach vielen Stationen im Stadtraum erstmals am 17. September in der Pauluskirche auch als minimalistische Melodie im Spielfilmlänge. Das Publikum durfte sich so selbst als Klangkörper erfahren und als essenzieller Teil des Festivals fühlen.



BIENNALE FÜR
NEUE MUSIK UND
ARCHITEKTUR

Unter dem Titel **«Die Verwandlung»** lud die vierte Ausgabe der Biennale für neue Musik und Architektur diesmal an ungewöhnliche Orte, an denen Basel spürbar in Entwicklung ist, und sorgte auch mit einer Vielfalt neuer Formate für inspirierende Begegnungen mit Kunst und Kultur.

Bei der Abschluss-Veranstaltung **«Urban Morphologies»** am Sonntagabend, den 19. September 2021 im Klybeq standen Utopien des Zusammenlebens im Fokus: ein «Transformationsprozess mit ungewissen Ausgang» vereinigte Interviews zur Gentrifikation, kritische Analysen von Stadtentwicklung und Musik von Katharina Rosenberger. In einer begehbaren Raumgestaltung mit Videos von Betina Kuntzsch konnte die «Verwandlung», die bei ZeitRäume in diesem Jahr im Fokus stand, als gemeinsames Thema von Musik und Architektur erlebt werden.

Ohne die zahlreichen **Partner-Institutionen** wäre ZeitRäume Basel nicht denkbar: von der Fondation Beyeler in Riehen bis zum Flipperclub Regio Basel in Münchenstein, vom Sinfonieorchester Basel, dem Theater Basel, dem Gare du Nord bis hin zur SBB und der Swisslife AG: sie allen haben zu den überraschenden Raum-Klang-Erlebnissen in ungewöhnlichen Räumen beigetragen und diese ermöglicht. Ein besonderer Dank geht an die Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel, die mit zahlreichen Studierenden, Alumni sowie Musikschüler*innen bei den Projekten beteiligt war.

Das Festival wird unterstützt von den Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Land, Fachausschuss Musik BS/BL, Pro Helvetia, ART MENTOR FOUNDATION, Ernst Göhner Stiftung, Fondation SUISA sowie weiteren öffentlichen und privaten Kulturförderungsstellen.

Die fünfte Festivalausgabe von ZeitRäume Basel findet voraussichtlich Mitte September 2023 statt.

Herzliche Grüsse
Ihr ZeitRäume Basel Presseteam

Elisa Bonomi, Kommunikation, bonomi@zeitraeumebasel.com
Saskia Menges, Presse und Medien, menges@zeitraeumebasel.com